

Informationen für die Beschäftigten der nordwestdeutschen Stahlindustrie



24. Januar im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel: Die Tariffkommission beschließt ihre Forderungsempfehlung an den IG Metall-Vorstand – einstimmig, ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.

Forderungen beschlossen

Mehr Geld und sichere Jobs

4,5 Prozent mehr Entgelt und Ausbildungsvergütung, ab 1. März und für 12 Monate. Außerdem: Verlängerung der Tarifverträge zu Altersteilzeit und Werkverträgen. So lauten die Forderungen der IG Metall-Tariffkommission für die nordwestdeutsche Stahlindustrie.

Die wirtschaftliche Situation in der Stahlindustrie ist stabil. Und allem Anschein nach verbessert sie sich 2017. Die Zahl der Aufträge wächst wieder, die Stahlpreise steigen weiter, und die Rohstoffpreise sinken. Die stahlverarbeitenden Branchen wie Bau, Maschinenbau und Automobilindustrie wuchsen im vergangenen Jahr um 2,5 Prozent und in diesem Jahr wachsen sie

voraussichtlich um 2,4 Prozent. Die Produktionskapazitäten der Stahlhersteller sind zunehmend ausgelastet. Die Auslastung nähert sich den Werten an, die es vor der Weltwirtschaftskrise von 2009 gab.

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland wird seit 2014 vor allem von der Binnennachfrage getragen. 2016 trugen der private und der staatliche Verbrauch je-

weils fast zur Hälfte zum Wachstum bei. „Letztlich lebt auch die Stahlindustrie vom Konsum“, sagt IG Metall-Verhandlungsführer Knut Giesler. „Den Arbeitgebern nutzt es also selbst, wenn sie uns entgegenkommen. Auch die Stahlbeschäftigten können nur das Geld ausgeben, das sie vorher verdient haben.“

Nicht vergessen

Knut Giesler, IG Metall-Bezirksleiter und Verhandlungsführer



Wie sieht's aus in der Stahlindustrie? Es ist Licht am Horizont zu erkennen – mehr nicht. Unsere Tarifforderung trägt dem Rechnung. Sie ist nicht bescheiden, sie ist nicht überfordernd, sie ist realistisch. Trotzdem werden die Arbeitgeber sie zurückweisen. Und sie „unverantwortlich“ nennen. Dabei ist niemand verantwortungsbewusster als wir, wenn es um die Sicherung der Beschäftigung geht.

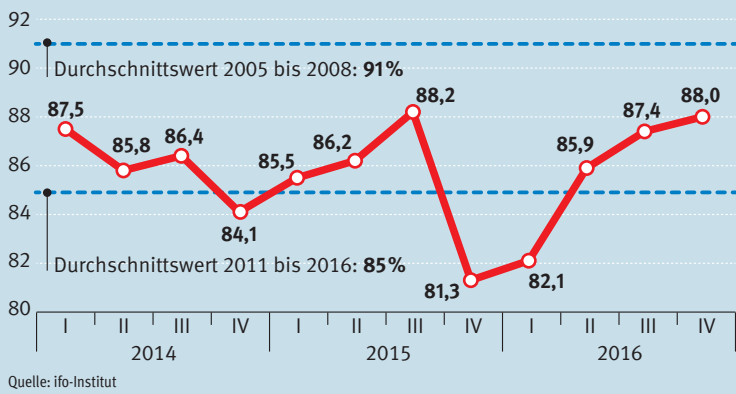
*2016 waren wir öfter für die Stahlindustrie auf der Straße als in mancher Tarifrunde für unsere Forderungen. Wir haben für einen fairen Emissionsrechtehandel demonstriert, für ein faires Erneuerbare-Energien-Gesetz und gegen Stahlimporte zu Dumpingpreisen. An allen Stahlstandorten und in Brüssel. Wir können erste Erfolge vorweisen. Die kommen den Beschäftigten zugute, aber auch der Industrie. **Das sollten die Arbeitgeber nicht vergessen, wenn wir uns am Verhandlungstisch wiedersehen.***

! SO GEHT'S WEITER

- ▶ **22. Februar:**
Erste Tarifverhandlung, Düsseldorf
- ▶ **28. Februar, 24 Uhr:**
Tarifverträge laufen aus, Friedenspflicht endet
- ▶ **2. März:**
Sitzung der Tariffkommission, Sprockhövel
- ▶ **6. März:**
zweite Tarifverhandlung

Auslastung steigt

Entwicklung der Quartalszahlen 2014 bis 2016 in Prozent)

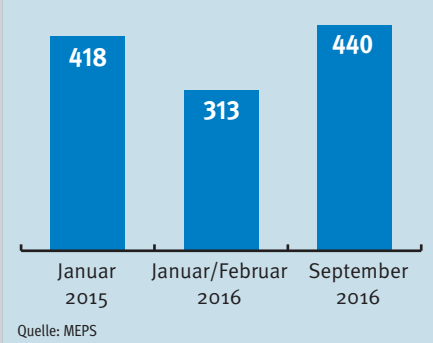


Die Beschäftigten in der Stahlindustrie haben viel zu tun, die Anlagen sind gut ausgelastet – Tendenz steigend. Zuletzt betrug die Kapazitätsauslastung 88,0 Prozent.

Nach dem Preisverfall folgt der Preisanstieg: Um 24 Prozent sind die Warmbandpreise von Januar 2015 bis Januar/Februar 2016 gesunken. In nur drei Viertel Jahr stiegen die Preise um 41 Prozent, im September 2016 kostete eine Tonne Stahl 440 Euro. Und diese Entwicklung ging weiter, Ende Januar 2017 kostete die Tonne Stahl in Nordeuropa 548 Euro, in Südeuropa 528 Euro.

Stahlpreise steigen

Entwicklung der Warmbandpreise in der Europäischen Union von 2015 bis 2016 (in Euro pro Tonne)



Stimmen aus der Tarifkommission



Dieter Lieske, IG Metall Duisburg-Dinslaken: „Wir müssen uns nicht verstecken: Es gibt Wirtschaftswachstum, die Inflation zieht wieder an, und ein Stück vom Kuchen – die Robin-Hood-Komponente – die wollen wir auch.“



Ilka Burghardt, Arcelor Mittal, Bremen: „Die beiden qualitativen Forderungen haben für uns immense Bedeutung: Die Verlängerung der Altersteilzeit in Verbindung mit Neueinstellungen; und die Verlängerung des Tarifvertrags zu Werkverträgen, den wir dann vollumfänglich nutzen wollen – zum Beispiel den Punkt, dass Eigenleistungen Vorrang haben vor Fremdleistungen.“



Klaus Wittig, Thyssenkrupp Steel Europe, Duisburg-Hamborn: „Wir haben sehr ausführlich und mit sehr vielen Kolleginnen und Kollegen über die Tarifforderungen diskutiert. Die Diskussion über die Tarifierhöhung war realistisch, Schwerpunkt der Diskussion war das Thema Beschäftigungssicherung.“



Wolfgang Freitag, Vallourec, Düsseldorf (Rath und Reisholz): „Uns ging's 2016 richtig schlecht, wir hatten hohe Einbußen. Jetzt gibt es einen kleinen Lichtblick.“



Roland Schmidt, Deutsche Edelstahl-Werke, Siegen: „Wir haben im Januar mehr produziert als geplant war. Das erste Quartal 2017 scheint gut anzulaufen.“



Niels Knierim, Salzgitter Flachstahl, Salzgitter: „Wir wissen auch, dass die wirtschaftliche Situation schwierig ist. Trotzdem fordern wir unseren Anteil am wirtschaftlichen Erfolg. Falls die Arbeitgeber nur jammern, sollten wir nicht lange fackeln, sondern relativ schnell in Warnstreiks gehen.“



Helmut Renk, Thyssenkrupp Steel Europe (TKSE), Kreuztal: „Uns beschäftigt die Frage, ob TKSE mit Tata Steel fusioniert; die Tarifrunde ist noch nicht in allen Köpfen angekommen. So wichtig wie eine Tarifierhöhung ist uns das Thema Arbeitsplatzsicherheit.“



Angelika Kirchholtes, Vallourec, Mühlheim an der Ruhr: „Es sieht seit zwei Jahren zum ersten Mal wieder gut aus, obwohl wir noch Personal abbauen. Die Signale sind positiv; wir wissen aber nicht, wie lange.“



Ralf Heppenstiel, Outokumpu Nirosta, Dillenburg und Krefeld: „Wir haben jahrelang Verluste gemacht, jetzt ist die Prognose endlich positiv. Auftragseingang und Stahlpreise können sich wieder sehen lassen. Das lese ich unseren Vorstandsmitgliedern vom Gesicht ab.“

IMPRESSUM Herausgeber: IG Metall-Bezirksleitung NRW. Verantwortlich: Knut Giesler. Text: Norbert Hüsson. Layout: zang.design. Fotos: Thomas Ränge. Infografik: Klaus Niesen. Druck und Vertrieb: apm AG, Darmstadt.

Sei dabei, werde Mitglied!

... oder werbe ein Mitglied



www.igmetall.de/beitreten